

Jahresbericht 2023 – Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Inhalt

Lagebericht	1
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	26

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkung	1
1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	2
1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	2
1.2 Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
1.3 Steuerungssystem	4
2 Wirtschaftsbericht	5
2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs	5
2.2 Ertragslage	9
2.3 Vermögens- und Finanzlage	11
2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	12
3 Weitere ergebnisrelevante Faktoren	13
3.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	13
4 Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	14
4.1 Prognose	14
4.2 Chancen und Risiken	15
4.2.1 Umfeld- und Branchenchancen sowie -risiken	15
4.2.2 Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken	16
4.2.3 Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken	17

Vorbemerkung

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH („DAkKS“, „das Unternehmen“, „die Gesellschaft“), Berlin, erstellt diesen Lagebericht zum 31. Dezember 2023 gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Er ist im Kontext mit dem Jahresabschluss zu lesen, welcher nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wurde.

Die Angaben in den Tabellen erfolgen, soweit nicht auf eine andere Einheit hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR). Sämtliche Angaben beziehen sich auf volle Tausend Euro kaufmännisch gerundete Angaben, so dass Rundungsdifferenzen möglich sind. Dies gilt auch für alle abgeleiteten Angaben (z. B. Prozentangaben).

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH ist die nationale Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland und ist in diesem Rahmen als Beliehene des Bundes tätig. Sie begutachtet, bestätigt und überwacht als unabhängige Stelle die Fachkompetenz von u. a. Laboratorien, Inspektions- und Zertifizierungsstellen (sog. Konformitätsbewertungsstellen). Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Qualitätssicherung, das Verbrauchervertrauen und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Der Hauptsitz befindet sich in Berlin.

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH hat am 1. Januar 2010 ihre Tätigkeit als Nationale Akkreditierungsstelle gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 765/2008 sowie auf der Grundlage des Akkreditierungsstellengesetzes (AkkStelleG) aufgenommen.

Die rechtliche Unternehmensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert. Gesellschafter sind die Bundesrepublik Deutschland (33,33 %), der Bundesverband der Deutschen Industrie e. V., Berlin („BDI“; 33,33 %), sowie die Bundesländer Freistaat Bayern, Freie und Hansestadt Hamburg und Nordrhein-Westfalen (jeweils 11,11 %).

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der Durchführung von Akkreditierungstätigkeiten im hoheitlichen Bereich. Hierfür wurde die DAkkS von der Bundesrepublik Deutschland beliehen (Verordnung über die Beleihung der Akkreditierungsstelle nach dem Akkreditierungsstellengesetz / AkkStelleG Beleihungsverordnung - AkkStelleGBV). Im Rahmen ihrer hoheitlichen Tätigkeit wendet die DAkkS deutsches Verwaltungsrecht an. Sie erhebt für ihre Amtshandlungen Gebühren. Die von den Konformitätsbewertungsstellen für die jeweilige Amtshandlung zu entrichtenden Gebühren ergaben sich für alle bis zum 30. Juni 2018 beantragten und angekündigten Akkreditierungsvorgänge aus der Kostenverordnung der Akkreditierungsstelle (AkkStelleKostV, BGBl. 2009 Teil I Nr. 81, S. 3964). Für alle seit dem 1. Juli 2018 beantragten Verfahren gilt für die Erhebung von Gebühren die Akkreditierungsstellengebührenverordnung (AkkStelleGebV, BGBl. 2017 Teil I Nr. 77, S. 3877; zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 19. August 2021 (BGBl. I S. 3734) geändert).

Von einer Gebührenerhebung ausgenommen sind Tätigkeiten, die nicht unmittelbar mit einer konkreten Akkreditierungs- und / oder Begutachtungstätigkeit einhergehen und durch Zuwendungen des Bundes gedeckt werden. Hier handelt es sich insbesondere um die Mitwirkung in europäischen und internationalen Gremien zur Konformitätsbewertung und Regelsetzung.

Im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 arbeitet die DAkkS nicht mit dem Ziel, Gewinne an ihre Eigentümer auszuschütten.

Gemäß der AkkStelleGBV unterliegt die DAkkS der Aufsicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz („BMWK“). Zusätzlich obliegt fachlich betroffenen Bundesministerien für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich die Aufsicht über die DAkkS.

Laut Gesellschaftsvertrag ist die DAkKS des Weiteren berechtigt, auch andere Tätigkeiten außerhalb des Anwendungsbereichs des AkkStelleG auszuüben. Zu diesen Tätigkeiten gehören aktuell Akkreditierungstätigkeiten außerhalb des Geltungsbereiches der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 (sogenanntes Drittlandgeschäft), Informationsveranstaltungen für ihre Kunden und die Zulassung von Prüfstellen im Bereich Bodenschutz für das Land Berlin.

Am Hauptsitz der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH in Berlin sind ein Teil der Fachabteilungen, die Geschäftsleitung sowie die zentrale Verwaltung ansässig. Darüber hinaus werden Niederlassungen mit Teilen der Fachabteilungen in Frankfurt/Main und Braunschweig unterhalten.

1.2 Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen und normativen Anforderungen, deren Einhaltung und Beachtung im Rahmen der Akkreditierungstätigkeit der DAkKS geprüft werden, unterliegen einem steten Wandel. Mit der standardmäßigen Entfristung der Akkreditierungsverfahren werden für alle Bescheide und Urkunden seit dem 19. September 2018 nur noch unbefristete Akkreditierungen erteilt, insoweit keine anderen rechtlichen Anforderungen entgegenstehen.

Nach der letzten Neufassung des BGebG im Jahr 2013, zuletzt geändert am 16. Juli 2021, entsteht die Gebührenschuld stets erst zu dem Zeitpunkt, in dem die Erbringung der individuell zurechenbaren öffentlichen Leistung beendet ist. Dies hat zur Folge, dass Gebühren nicht jeweils nach den einzelnen Bearbeitungsschritten des Akkreditierungsverfahrens festgesetzt werden können, sondern eine einheitliche Gebührenfestsetzung nach dem Ende der vollständigen Leistungserbringung erfolgt.

Zur Deckung ihrer Kosten ist eine regelmäßige Anpassung der Gebührensätze erforderlich, um insbesondere die inflationsbedingten Steigerungen der Kosten sowie die Steigerungen aufgrund tarifvertraglicher Anpassungen ausgleichen zu können.

Die DAkKS tritt bei ihrer hoheitlichen Tätigkeit in hohem Maße in Vorleistung, da sie bereits vor Beendigung des Verfahrens Zahlungsverpflichtungen gegenüber externen Beauftragten (System- und Fachbegutachtern sowie Fachexperten) eingeht. Zur Absicherung eines Zahlungsausfallrisikos greift die DAkKS daher auf Vorschusszahlungen zurück, die das BGebG und das AkkStelleG ausdrücklich zulassen.

1.3 Steuerungssystem

Die Steuerung der DAkKS obliegt der Geschäftsführung und basiert auf einem umfassenden Berichtssystem, das Monatsabschlüsse, Quartalsabschlüsse und -berichte, regelmäßige Liquiditätsprognosen sowie anlassbezogene Auswertungen umfasst, und verschiedene Schlüsselkennzahlen sowie weitere unternehmensindividuelle Kenngrößen enthält.¹

Mit Einführung der neuen Gebührenverordnung (GebV) ist die für die DAkKS wesentliche Steuerungskennzahl der abrechenbare Grad der durch die Beschäftigten der DAkKS geleisteten Stunden. Gemäß der durch den Verordnungsgeber für die neue GebV vorgenommenen Kalkulation werden die Kosten und der Investitionsbedarf der DAkKS bei einem abrechenbaren Grad von 70 % gedeckt, wenn die sonstigen zugrundeliegenden Prämissen in Bezug auf die verfügbaren Personalkapazitäten eingehalten werden. Die Auswertung dieser Kennzahl erfolgt sowohl bereichs- und abteilungsbezogen als auch aus Sicht des Unternehmens.

Weitere betriebswirtschaftliche Schlüsselkennzahlen der DAkKS sind die Akkreditierungsleistung (Umsatz zzgl. Bestandsveränderung), das unternehmens- und abteilungsbezogene Verhältnis von Leistungen abzüglich Fremdleistungen zu den Personalkosten, die Betrachtung des Cashflows, des Liquiditätsgrades 3 sowie die Eigenkapitalquote.

Zu den weiteren unternehmensindividuellen Kennziffern zählen die Anzahl der Akkreditierungsanträge, der Bestand erteilter Akkreditierungen sowie der Krankenstand der Mitarbeitenden in der DAkKS.

Mit der Einführung der neuen Aufbauorganisation bei der DAkKS wurde das Steuerungssystem angepasst, um die Leistungserbringung in den neuen Organisationseinheiten nachverfolgen und bei Bedarf auf Abweichungen reagieren zu können.

¹ Die im DRS 20 explizit erwähnten Kennzahlen wie EBIT, Working Capital oder Umsatzrendite sind für die DAkKS als überwiegend nicht gewinnorientiertes Unternehmen mit hoheitlichem Auftrag nicht steuerungsrelevant und werden daher im Lagebericht nicht angesprochen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2023 wesentlich durch eine Verschlechterung der Standortbedingungen und somit der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft geprägt. Hierbei sind insbesondere die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise, die Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die rückläufigen Exporte zu nennen.

Für die DAkKS führte diese Entwicklung auch in 2023 zu spürbar höheren Beschaffungskosten bei Dienstleistungen und Erzeugnissen. Die Energiekosten sowie die an die Inflation gekoppelten Mietkosten liegen deutlich über den in der aktuellen Gebührenkalkulation veranschlagten Werten.

Das von regionalen Konflikten geprägte geopolitische Umfeld, eine Verstärkung des Trends weg von kooperativ multilateralen und hin zu nationalstaatlichen Lösungen, führte zu steigenden Unsicherheiten in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der DAkKS im Drittland. Als Folge des Krieges zwischen Russland und der Ukraine bestehen aktuell keine aktiven Geschäftsbeziehungen mehr zu russischen und belarussischen Konformitätsbewertungsstellen.

Die Folgen der SARS-CoV-2-Pandemie lassen sich trotz einiger Fortschritte noch am Abarbeitungsstau der von 2020 bis 2022 beantragten und in 2023 noch nicht abgeschlossenen Erstakkreditierungen erkennen. Die aufgrund der Pandemie ergriffenen Vorsorgemaßnahmen verhinderten die Durchführung von Begutachtungen vor Ort, sodass diese erst nach Abklingen der Pandemie erfolgen konnten.

Im Jahr 2023 wurden innerhalb der DAkKS die Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung der strategischen Initiative „Anpassung der Aufbauorganisation“ abgeschlossen. Ziel dieser Initiative war die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der DAkKS durch die Erleichterung der Zusammenarbeit zwischen allen Verfahrensbeteiligten sowie die eindeutigere Zuordnung der Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen innerhalb der Organisation. Hiermit verbunden war die Einführung des angepassten Akkreditierungsprozesses. Der hierbei entstandene Schulungs- und Implementierungsaufwand, in Kombination mit der Neuordnung der Verfahren zu den neuen Fachbereichen und der Einarbeitung zusätzlichen Personals, hat zu einer erheblichen Ressourcenbindung neben der üblichen Geschäftstätigkeit geführt. Hieraus resultierte für 2023 eine geringere Anzahl an abrechenbaren Stunden. In der Folge wird jedoch nicht nur die Qualität der Verfahren steigen, sondern es werden auch die Verfahrenslaufzeiten verkürzt, mit spürbar positiven Auswirkungen für die Kunden der DAkKS.

Entsprechend den Regelungen der Gesamtbetriebsvereinbarung zu den flexiblen Arbeitsorten können die Mitarbeitenden in Abhängigkeit vom gewählten Arbeitsplatzmodell weiterhin einen Teil ihrer Tätigkeit im Homeoffice oder beim mobilen Arbeiten erbringen. Die Auswirkungen dieser Flexibilisierung des Arbeitsortes auf den wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS werden kontinuierlich evaluiert. Aktuell zeigt es sich auch im gesamtwirtschaftlichen Vergleich, dass es sich bei dieser Flexibilisierung um einen angemessenen Ausgleich zwischen den Interessen der DAkKS als Arbeitgeberin und den Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer handelt.

Die in 2022 begonnene Entwicklung des Akkreditierungsportals (DAkKS-PORT) wirkte sich nur teilweise ergebnisbelastend aus, da es sich zu großen Teilen um ein mit Zuwendungen des Bundes gefördertes Projekt gehandelt hat und ein Großteil der in 2023 seitens der DAkKS selbst getragenen Kosten als immaterielles Anlagevermögen zum Zeitpunkt der Einführung aktiviert wurde. Seitens der DAkKS wurden für dieses Projekt jedoch erhebliche interne Personalressourcen zur Verfügung gestellt, was sich unter anderem in einer höheren Fremdleistungsquote abgebildet hat. Das DAkKS-PORT wird seine volle Wirkung ab Mitte 2024 entfalten, wenn alle Kunden auf dem Portal registriert sind und hierüber ihre Anträge auf Akkreditierung stellen können.

Die DAkKS konnte das Geschäftsjahr nicht mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Die Gesamtleistung liegt deutlich über der Businessplanung, wobei wesentlich mehr Fremdleistungen als geplant beauftragt werden mussten und gleichzeitig gegenüber der Businessplanung weniger abrechenbare Stunden von DAkKS Mitarbeitenden erbracht wurden. Diese zur Kostendeckung fehlenden internen Stunden konnten durch niedrigere sonstige Aufwendungen und geringere Personalkosten teilweise kompensiert werden.

Nach Abzug der Sachkosten und des Personalaufwands vom betrieblichen Rohertrag sowie Berücksichtigung des neutralen Aufwands und neutralen Ertrags ergibt sich ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 75,9 (Vorjahr: TEUR 1.353,0). Nach Abzug der sich hieraus ergebenden Steuerlast beläuft sich das Ergebnis nach Steuern auf TEUR -38,4.

Nachdem aus Bilanzgewinnen der bisherigen Geschäftstätigkeit der DAkKS aus Vorjahren in 2023 insgesamt TEUR 8.403,7 in die satzungsmäßigen Rücklagen überführt wurden, ist bei der DAkKS somit ein Bilanzverlust i. H. v. TEUR -38,4 zum 31. Dezember 2023 entstanden. Die Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenkapital hat sich dementsprechend verschlechtert. Die DAkKS konnte infolgedessen im Geschäftsjahr 2023 nicht die notwendigen Voraussetzungen schaffen, um sowohl die Rückzahlung der Anschubfinanzierung als auch die zur Weiterentwicklung der Gesellschaft notwendigen Ressourcen für Investitionen in der Zukunft tätigen zu können.

Der Antragseingang im Jahr 2023 liegt mit insgesamt 1.909 Anträgen unter der Zahl der Eingänge des Vorjahres (2022: 2.023). Die sinkende Gesamtanzahl der Anträge resultiert im Wesentlichen aus der weiter sinkenden Anzahl der Anträge auf Reakkreditierung aufgrund der Entfristung der Verfahren im Vergleich zum Vorjahr (-87 Anträge; -63,5 %). Die Anzahl der Anträge auf Erstakkreditierungen ist leicht gesunken (-11 Anträge; -4,5 %) und die Anzahl von Anträgen für Änderungen und Erweiterungen nahezu gleichgeblieben (-16 Anträge; -1 %).

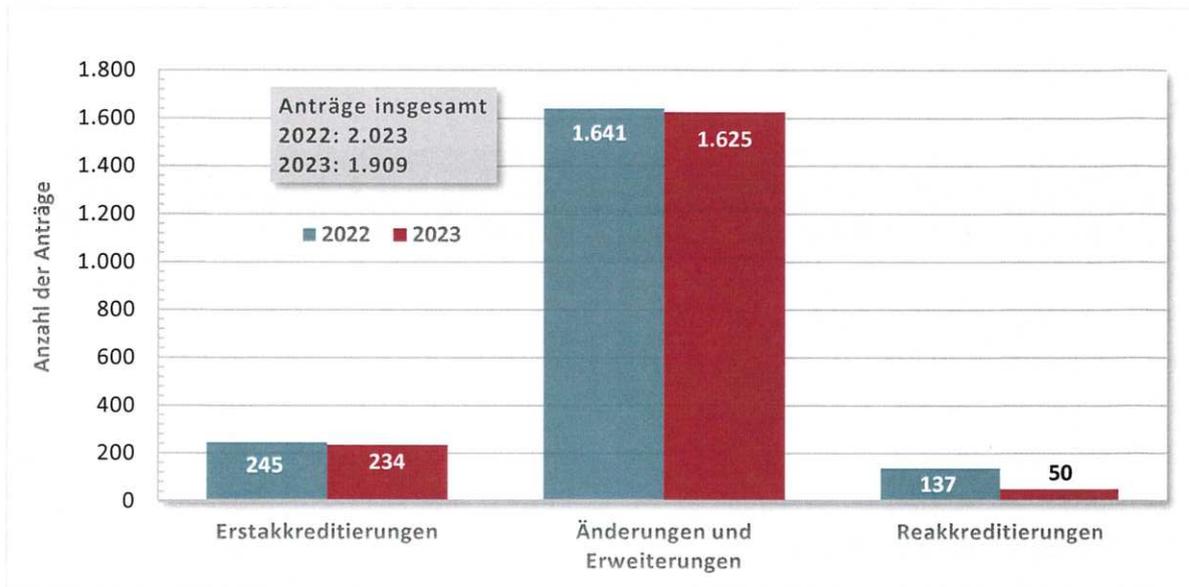


Abb.: Antragseingang 2022 und 2023

Im Rahmen ihrer Akkreditierungstätigkeit hat die DAkKS im Geschäftsjahr 2023 8.295 Begutachtungen (Vorjahr: 8.376) durchgeführt, davon 6.567 Systembegutachtungen (Vorjahr: 6.545). Durch DAkKS-Mitarbeitende wurden 1.721 dieser Systembegutachtungen realisiert (Vorjahr: 2.072). Der Anteil selbst durchgeführter Systembegutachtungen liegt mit 26,21 % deutlich unter dem Vorjahresniveau (31,66 %), absolut mit 351 Systembegutachtungen darunter. Darüber hinaus hat die DAkKS 161 sonstige eigene Begutachtungen, Witness Audits und Fachbegutachtungen erbracht (Vorjahr: 134).

Im Jahr 2023 wurden 2.296 Akkreditierungen erteilt. Insgesamt waren das 5 Akkreditierungen weniger als im Vorjahr, wobei die Anzahl der erteilten Akkreditierungen nach Erstakkreditierungen signifikant von 202 auf 153 (-24,3 %) gesunken ist. Die erteilten Reakkreditierungen sowie die nach der Entfristung der Akkreditierungen durchgeführten Wiederholungsbegutachtungen sind hingegen gestiegen (+6,6 %), wobei der Anteil an Reakkreditierungen weiter von 150 auf 89 (-40,7 %) gesunken ist.

Die erteilten Akkreditierungen nach beantragten Änderungen und Erweiterungen sind mit insgesamt 6 Akkreditierungen weniger gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der erteilten Akkreditierungen für die Jahre 2021, 2022 und 2023 dargestellt:

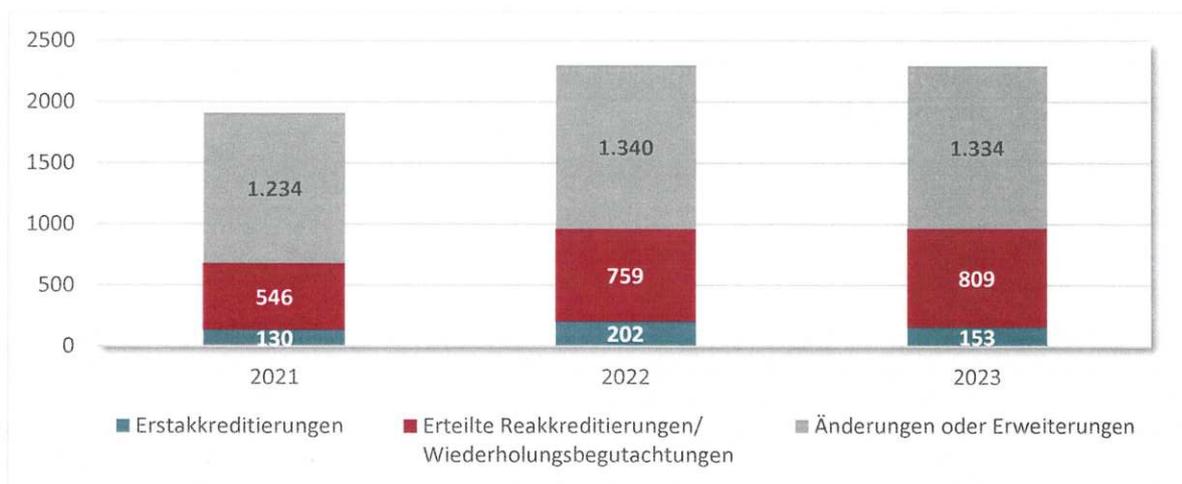


Abb.: Erteilte Akkreditierungen 2021, 2022 und 2023

Der Bestand an Akkreditierungsurkunden hat sich gegenüber dem Vorjahr um 818 Akkreditierungen erhöht. Zum Ende des Jahres 2023 hat die DAkkS insgesamt 5.535 Akkreditierungsurkunden in ihrem Bestand.²

Akkreditierungsurkunden im Bestand (Anzahl)	31.12.2023	31.12.2022
Prüflaboratorien	3.236	2.639
Anbieter von Eignungsprüfungen	31	28
Referenzmaterialhersteller	23	22
Medizinische Laboratorien	454	451
Kalibrierlaboratorien	662	577
Inspektionsstellen	302	281
Zertifizierungsstellen für Produkte	368	346
Zertifizierungsstellen Managementsysteme	356	277
Zertifizierungsstellen Personen	77	69
Verifizierungsstellen	25	24
Biobanken	1	0
Gesamtanzahl der Akkreditierungen	5.535	4.717

Tab.: Akkreditierungen im Bestand zum 31. Dezember 2023

Im Bereich der Prüfung neuer Konformitätsbewertungsprogramme war das Geschäftsjahr 2023 weiterhin geprägt von der Abarbeitung des vormaligen Arbeitsrückstands.

Im Jahr 2023 wurden 17 neue Anträge aus unterschiedlichsten Anwendungsgebieten eingereicht. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung sind 61 offene Vorgänge in Bearbeitung.

Die Programme unter der Norm für Produktzertifizierung DIN EN ISO/IEC 17065 bilden weiterhin den größten Teil der Anträge (44). 5 Anträge sind unter der Norm DIN EN ISO/IEC 17020 (IS), 3 Anträge aus dem Bereich DIN EN ISO/IEC 17021 (ZM), 7 Anträge aus dem Bereich DIN EN ISO/IEC 17024 (ZP) und 1 Antrag aus dem Bereich DIN EN ISO/IEC 17029 (VS).

Abgeschlossen wurde im Geschäftsjahr 2023 auch die Prüfung der Akkreditierungsfähigkeit des Programms „Grüner Knopf“. Insgesamt wurden 2023 fünf Konformitätsbewertungsprogramme positiv beschieden.

Im Rahmen des europäischen EA 1/22 Verfahrens hat AS 4 an der Kommentierung von 9 Konformitätsbewertungsprogrammen teilgenommen.

² Seit Juli 2022 stellt die DAkkS durch den Umbau ihrer Aufbauorganisation sukzessive für jeden Kompetenzbereich gesonderte Teilurkunden aus. Dadurch wird sich bis zum Ende der Umstellungsphase die „Anzahl der Akkreditierungen“ (konkret: der Akkreditierungsurkunden) dynamisch entwickeln. Für die aktuell erhobenen Zahlen ist die Vergleichbarkeit zur Datenbasis bisheriger Berichte damit nicht mehr vollumfänglich gegeben. Von der neuen Vorgehensweise bei Urkunden sind Akkreditierungsverfahren betroffen, die von mehreren Fachbereichen der DAkkS bearbeitet werden. In diesen Fällen erhalten Konformitätsbewertungsstellen zukünftig eine Akkreditierungsurkunde, die sich in eine Gesamturkunde und in Teilurkunden für jeden Fachbereich untergliedert. Dabei verweist die Gesamturkunde für eine Akkreditierung lediglich auf die Registriernummern aller aktuell gültigen Teilurkunden.

2.2 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Umsatz- und Ergebnisentwicklung	2023	2022	Veränderung	
			abs.	rel.
Umsatzerlöse aus Akkreditierungstätigkeit	48.028,4	43.144,5	4.883,9	11,32 %
Bestandsveränderungen	3.933,4	2.500,6	1.432,8	57,30 %
sonstige betriebliche Erträge	2.569,3	2.061,3	508,0	24,64 %
Materialaufwand & Fremdleistungen	24.866,9	20.349,8	4.517,1	22,20 %
Personalaufwand	21.717,7	18.874,3	2.843,4	15,06 %
Abschreibungen	864,5	544,0	320,5	58,92 %
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.922,8	6.576,7	346,1	5,26 %
Finanzergebnis	-83,2	-8,6	-74,6	867,44 %
Ergebnis vor Steuern	75,9	1.353,0	-1.243,2	-91,88 %
Steuern	114,0	526,7	-412,7	-78,40 %
Jahresergebnis	-38	826,3	-996,5	-120,60 %

Tab.: Umsatz- und Ergebnisentwicklung in TEUR

Die Akkreditierungsleistung hat sich um insgesamt 13,8 % von TEUR 45.645,1 auf TEUR 51.961,8 erhöht. Wesentlicher Grund sind die in 2023 wieder verstärkt durchgeführten Vor-Ort-Begutachtungen. Die verstärkte Durchführung von Systembegutachtungen durch externe Begutachter aufgrund der erheblichen Bindung interner Ressourcen innerhalb der DAkKS für die Einarbeitung neuer Mitarbeitender und für die Neuorganisation der Verfahrenszuordnung einschließlich der fachbereichsbezogenen Differenzierung nach Teilkunden für Akkreditierungen hatte eine Steigerung der Fremdleistungen zur Folge. Beide Effekte resultieren in um 22,2 % erhöhten Aufwendungen für die Fremdleistungen, welche von TEUR 20.349,8 auf TEUR 24.866,9 gestiegen sind.

In den Umsatzerlösen aus Akkreditierungstätigkeit sind auch die Zuwendungen des Bundes für Gremientätigkeit in Höhe von TEUR 1.288,5 enthalten, welche somit gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.054,7) gestiegen sind. Ursächlich hierfür sind insbesondere die nach der Corona-Pandemie wieder in Präsenz stattfindenden Gremiensitzungen in 2023.

Für das Berichtsjahr wird eine positive Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen von TEUR 3.933,4 (Vorjahr: TEUR 2.500,6) ausgewiesen.

Die durch die Weiterberechnung der Leistungen „Befugniserteilender Behörden (BeB)“ erbrachten periodenfremden Erträge i. H. v. TEUR 859,2 als wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 949,4) um 9,5 % verringert. Die ZLG hat im Jahr 2023 weiter verstärkt abgerechnet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (ohne periodenfremde Erträge) in Höhe von TEUR 1.203,5 (Vorjahr: TEUR 758,5) sind leicht gesunken. Diese resultieren insbesondere aus den Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. TEUR 932,1. Rückstellungen wurden i. H. v. TEUR 105,7 aufgelöst.

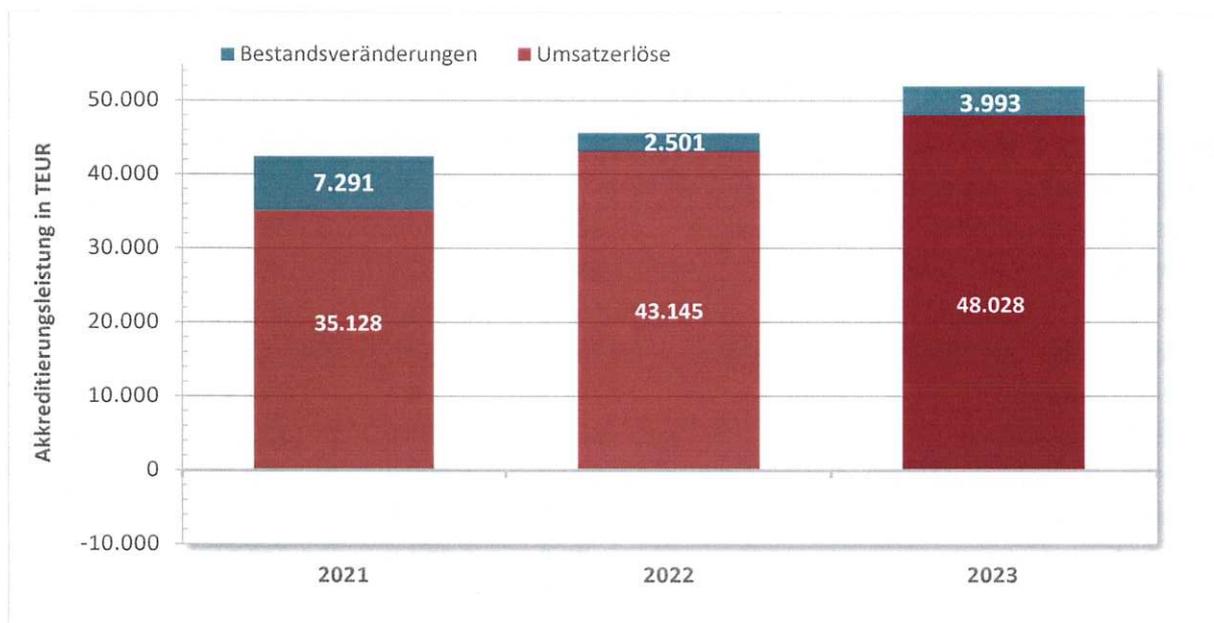


Abb.: Akkreditierungsleistung 2021 bis 2023

Die Gesamtleistung als Summe aus Umsatz, in Arbeit befindlichen Aufträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen (ohne periodenfremde Erträge) ist um 14,9 % auf TEUR 53.165,3 gestiegen (Vorjahr: TEUR 46.403,5).

Um sich Flexibilität zu erhalten und über die nötige Fachexpertise verfügen zu können, hält die DAkKS nicht für die gesamten Begutachtertätigkeiten eigene Personalkapazitäten vor. Sie greift daher vor allem für Fachbegutachtungen auf externe Begutachter und Experten zurück. Insbesondere aufgrund der höheren Inanspruchnahme von Fremdleistungen ist die Akkreditierungsleistung im Jahr 2023 in der Folge insgesamt erheblich gestiegen, jedoch war dies nicht ergebniswirksam, da es sich hierbei um Auslagen handelt, die ohne Aufschläge an die Konformitätsbewertungsstellen weitergegeben werden.

Die Personalaufwendungen in 2023 beliefen sich auf TEUR 21.717,7 (Vorjahr: TEUR 18.874,3). In Summe stiegen die Aufwendungen für eigenes Personal im Vergleich zum Vorjahr damit um 15,1 %. Zurückzuführen ist dieser Anstieg in erster Linie auf die Tarifierhöhung 2023, planmäßige Höherstufungen und Höhergruppierungen gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung sowie auf Neueinstellungen während des Geschäftsjahres 2023 über alle Abteilungen hinweg.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden weitere Investitionen vor allem in die IT-Hardware und IT-Software getätigt. Hierbei sind insbesondere die Investitionen in das DAkKS-PORT, als Webportal zur Beantragung von Akkreditierungen zu nennen, welches zum 1. Oktober 2023 in Betrieb genommen wurde. Insgesamt waren die Investitionen über dem Niveau des Vorjahres. Die Abschreibungen steigen in der Folge um 58,90 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 346,2 gestiegen. Die wesentlichen Veränderungen liegen hier bei den Raumkosten (+TEUR 261,4), den Wartungskosten für Hard- und Software (+TEUR 356,9) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-TEUR 389,4). Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. TEUR 1.309,0 sind auch die Fachaufsichtskosten für das BMWK mit insgesamt 244,4 TEUR enthalten.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2023 stellt sich die Bilanz der DAkKS wie folgt dar:

Vermögenslage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
			abs.	rel.
Vermögensgegenstände (VG)				
Sachanlagen und immaterielle VG	3.575,7	3.177,8	397,9	12,5 %
Vorräte	27.502,6	23.569,2	3.933,4	16,7 %
Forderungen und sonstige VG	5.103,5	9.310,0	-4.206,6	-45,2 %
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.626,6	4.437,4	2.189,2	49,3 %
Rechnungsabgrenzungsposten	180,2	164,1	16,1	9,8 %
Eigenkapital und Verbindlichkeiten				
Eigenkapital	9.139,9	9.396,9	-256,9	-2,7 %
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	1.904,0	2.666,4	-762,4	-28,6 %
Rückstellungen	5.005,9	6.504,4	-1.498,5	-23,0 %
Verbindlichkeiten	26.938,8	22.091,0	4.847,8	21,9 %
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	42.988,6	40.658,6	2.330,0	5,7 %

Tab.: Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Abschlussstichtag des Vorjahres um TEUR 2.330,0 auf nunmehr TEUR 42.988,6 gestiegen, wobei dieses insbesondere auf die Aktivierung der Aufwendungen zur Inbetriebnahme des Akkreditierungsportals DAkKS-PORT und den gestiegenen Bestand an Vorräten zurückzuführen ist. Die Vorräte haben sich zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.933,4 erhöht. Die Finanzierung dieser Erhöhung bildet sich durch die in den Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen ab, welche zum Abschlussstichtag auf TEUR 23.097,1 (Vorjahr: TEUR 17.833,0) gestiegen sind.

Die Rückstellungen liegen mit TEUR 5.005,9 deutlich unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 6.504,4). Die Rückstellung für die Anschubfinanzierung des BMWK hat sich aufgrund der vorgenommenen Rückzahlung an das BMWK im Januar 2023 um knapp TEUR 354,0 verringert und beträgt zum Ende des Jahres 2023 TEUR 707,9. Der größte Posten ist die Rückstellung für ausstehende Begutachterrechnungen mit TEUR 2.140,2. Die Rückstellungen hierfür liegen über dem Wert des Vorjahres (TEUR 1.340,2). Die Rückstellungen für Prozesskosten wurden etwas erhöht (TEUR 48,8). Die sonstigen Rückstellungen haben sich deutlich vermindert (TEUR 1.706,4) auf TEUR 665,6. Hier fällt neben der Rückstellung für nicht verbrauchte Zuwendungen zur Gremientätigkeit i. H. v. TEUR 101,0, vor allem die Rückstellung für die Fachaufsicht des BMWK i. H. v. TEUR 244,4 ins Gewicht. Die Rückstellungen für Überstunden und Urlaub sind leicht gestiegen (TEUR 71,9). Dies erklärt sich u. a. durch eine höhere Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Eigenkapitalquote verschlechtert sich im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres auf 23,2 % (Vorjahr: 26,4 %). Dies ist auf den im Jahr 2023 erwirtschafteten Bilanzverlust, die anteilige Rückzahlung der Anschubfinanzierung an den BDI bei einer verhältnismäßig geringeren Erhöhung der Bilanzsumme zurückzuführen.

Die Liquiditätsposition der DAkKS i. H. v. TEUR 6.626,6 zum 31. Dezember 2023 liegt über dem Wert des Vorjahres (TEUR 4.437,4). Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sinken auf TEUR 763,5 zum Bilanzstichtag (Vorjahr: TEUR 1.225,9).

Die Cashflows der DAkKS stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Cashflow	31.12. 2023	31.12.2022	Veränderung	
			abs.	rel.
... aus laufender Geschäftstätigkeit	3.682	-5.525	9.207	n.a.
... aus Investitionstätigkeit	-1.274	1.031	-2.305	n.a.
... aus Finanzierungstätigkeit	-219	0	-219	n.a.
Zunahme (Abnahme) des Finanzmittelfonds	2.189	-4.494	6.683	n.a.

Tab.: Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit ca. TEUR 3.817 deutlich höher als im Vorjahr (TEUR -5.525). Insgesamt ist die Liquidität der DAkKS etwas höher, als dies bei der Erstellung der Businessplanung erwartet wurde. Die DAkKS hat die Höhe der Vorauszahlungen auf 100 % der prognostizierten Summe für jeden Vorgang erhöht, so dass sich die Liquidität in 2023 leicht verbessert hat. Ein interner Zielwert war im Jahr 2023 ein durchschnittlicher Liquiditätsbestand von rd. TEUR 6.000. Durch die Reibungsverluste im Zuge der Einführung der neuen Aufbaustruktur und der damit verbundenen personellen Neuordnung von Verantwortlichkeiten für die Abrechnung konnte dieser Zielwert in 2023 nicht durchgehend eingehalten werden. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen haben wieder zu einem Anstieg in Richtung des Zielwerts geführt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert aus Ausgaben für Investitionen, vorrangig in die IT-Systeme der Gesellschaft und den weiteren Ausbau des Standortes in Berlin. Außerdem wurden aufgrund der steigenden Anzahl an Mitarbeitenden weitere Arbeitsplätze sowohl im Haus als auch im Home Office eingerichtet.

Als Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Berichtsjahr 2023 die Rückzahlung der Anschubfinanzierung an den BDI i. H. v. TEUR 219,0 zu verzeichnen.

Die für die Steuerung der DAkKS maßgebliche Liquidität 3. Grades hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres von 181 % auf 156 % verschlechtert. Die Barliquidität ist hierbei jedoch um TEUR 2.189 gestiegen im Vergleich zum Vorjahr.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der DAkKS hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 im Vergleich zum Ende des Vorjahres verschlechtert. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 ein negatives Jahresergebnis erzielt. Dementsprechend hat sich das Eigenkapital reduziert und die Eigenkapitalquote ist gesunken. Die Absenkung der Liquidität der DAkKS wurde durch die Erhöhung des durch die Kunden als Vorschuss tatsächlich zu zahlenden Anteils von den Gebührensätzungen vorübergehend gebremst. Als Einmaleffekt steht diese Möglichkeit zukünftig allerdings nun nicht mehr zur Verfügung.

3 Weitere ergebnisrelevante Faktoren

3.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die DAkKS insgesamt 294 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche 264,20 Vollzeitäquivalenten entsprechen (Vorjahr: 229,6 Vollzeitäquivalente).

Gehaltserhöhungen erfolgen seit dem 1. Januar 2013 gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung auf Basis der Tarifabschlüsse des öffentlichen Dienstes (TVöD Bund). In 2023 gab es Einmalzahlungen i. H. v. insgesamt EUR 3.000,00 je Beschäftigten bei Zugehörigkeit von Juni bis Dezember 2023.

Die DAkKS verfolgt das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Der Anteil weiblicher Beschäftigter liegt in der DAkKS bei über 50 % sowie bei den außertariflich vergüteten Führungskräften bei 33,33 %. Diversitäten wurden bisher nicht angezeigt. Die DAkKS unterstützt die Eingliederung von Menschen mit Behinderung.

Der durchschnittliche Krankenstand ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr auf 6,54 % gesunken (Vorjahr: 6,85 %). Der durchschnittliche Krankenstand ohne Langzeiterkrankte betrug 5,55 % (Vorjahr: 5,84 %).

4 Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

4.1 Prognose

Die DAkKS geht für das Geschäftsjahr 2024 von den im Kapitel 2.1 genannten wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen aus. Perspektivisch ist hierbei von einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation auszugehen. Dies wirkt sich sowohl auf die Konformitätsbewertungsstellen als auch auf die DAkKS selbst aus. Der Druck auf die Unternehmen zur Kostenreduzierung wird ebenso zunehmen wie zur Ergreifung von Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragssituation.

Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS wird das Erreichen der im Rahmen der Businessplanung für 2024 kalkulierten abrechenbaren Stunden durch die Beschäftigten der DAkKS sein. Außerdem sind Gebührensätze notwendig, die eine Deckung der inflationsbedingten Kostensteigerungen ermöglichen.

Die neue Aufbauorganisation wird zusammen mit der Optimierung des Akkreditierungsprozesses zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Fristeneinhaltung und Wirtschaftlichkeit führen. Die geplante Einführung und Weiterentwicklung von Steuerungsinstrumenten mit prozessbezogenen Kennzahlen zum Monitoring der Prozesstreue, der Fristeneinhaltung und der Wirtschaftlichkeit für die am Akkreditierungsprozess beteiligten Organisationseinheiten wird wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS beitragen.

Für 2024 geht die DAkKS davon aus, dass der Umfang an Erweiterungen und Änderungen gegenüber dem Vorjahr gleichbleiben wird. Bei den Erstakkreditierungen wird die Abarbeitung des pandemiebedingten Rückstaus fortgesetzt werden können. Darüber hinaus zeichnet sich ab, dass es auch Neugeschäft resultierend aus neuen gesetzlichen und privatwirtschaftlichen Anforderungen geben wird.

Das Drittlandgeschäft wird voraussichtlich weiter rückläufig sein. Dies ist auch auf den sanktionsbedingten Wegfall des Geschäfts mit Stellen in der Russischen Föderation bzw. in Belarus zurückzuführen.

Die aktuelle Unternehmensstrategie wurde für den Zeitraum bis 2023 definiert. Zur Strategieentwicklung für den Zeitraum 2024-2028 hat die DAkKS in 2023 ein Strategieentwicklungsprozess angestoßen, in dessen Folge insgesamt sechs strategische Initiativen identifiziert wurden:

- Akkreditierungsprozesse beschleunigen und Qualität steigern
- Kompetenz der DAkKS sichern – dem Fachkräftemangel begegnen
- Digitale Transformation der DAkKS weiterführen
- Digitale Transformation der Wirtschaft – AI-Act und CR-Act umsetzen
- Nachhaltige DAkKS – Pflichten aus der Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes erfüllen
- Drittlandgeschäft neu positionieren

Für die jeweiligen strategischen Initiativen wurden Schwerpunkte und damit verbundene Umsetzungsprojekte definiert, Verantwortlichkeiten und mögliche Zeitpläne festgelegt und der notwendige personelle und finanzielle Ressourcenbedarf quantifiziert. Insbesondere die strategischen Initiativen zur internen Digitalisierung und zur Nachhaltigkeit stehen dabei unter Finanzierungsvorbehalt.

Darüber hinaus wird sich die DAkKS auch weiterhin aktiv an den Vorhaben im Rahmen der Initiative „QI-Digital“, mit eigenen Beiträgen zur Akkreditierung beteiligen. Dies betrifft u. a. die Umsetzung eines digitalen Akkreditierungssymbols für digitale und maschinenlesbare Ergebnisberichte und Konformitätsbestätigungen, wie zum Beispiel den digitalen Kalibrierschein (DCC), als auch die Entwicklung einer KI-Landkarte für die Konformitätsbewertung und Akkreditierung.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen in die IT-Landschaft (EDV-Hard- und Software) und in die weitere Flexibilisierung der Arbeitsorte für die DAkKS-Mitarbeitenden geplant. In Abhängigkeit von den Möglichkeiten der DAkKS zur Finanzierung werden die Weiterentwicklung des Akkreditierungsportals und die Vorbereitungen zur Einführung eines umfassenden Prozesssteuerungstools vorangetrieben. Insoweit eine Finanzierung ausschließlich über Eigenmittel erfolgen muss, können allerdings nur Änderungen im sehr begrenzten Umfang durchgeführt werden.

Die DAkKS geht für 2024 aufgrund der signifikant höheren Kosten bei nur leicht ansteigendem Akkreditierungsgeschäft von einem im Vergleich zum Berichtsjahr noch einmal deutlich reduzierten Ergebnis vor Steuern im Umfang von ca. TEUR -2.500 bis TEUR -3.500 aus.

Die Eigenkapitalquote wird sich aufgrund der erwarteten Geschäftsentwicklung deutlich verschlechtern.

4.2 Chancen und Risiken

In ihrer unternehmerischen Tätigkeit als privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaft mit hoheitlichen Aufgaben unterliegt die DAkKS verschiedenen Risiken. Gleichwohl ergeben sich aber auch Chancen. Beides hat Auswirkungen auf die prognostizierte Entwicklung und kann Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nehmen. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken und -chancen erläutert, die für die DAkKS identifiziert wurden. Sofern geschäftliche Einzelrisiken planmäßig eingegangen werden, sind diese regelmäßig auch Ausdruck der Wahrnehmung geschäftlicher Chancen.

4.2.1 Umfeld- und Branchen Chancen sowie -risiken

Gemäß Art. 11 VO (EG) Nr. 765/2008 muss die DAkKS die Kriterien der harmonisierten Norm (EN ISO/IEC 17011), deren Fundstelle im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht ist, erfüllen. Dazu muss sich die DAkKS regelmäßig einer Beurteilung unter Gleichrangigen (Evaluierung) gemäß Art. 10 VO (EG) Nr. 765/2008 unterziehen, um die Konformitätsvermutungswirkung nach Art. 8 VO (EG) Nr. 765/2008 aufrechtzuerhalten. Für die Akkreditierungsstelle sind mithin die Anforderungen der VO (EG) Nr. 765/2008 und der EN ISO/IEC 17011:2017 zwingend einzuhalten. Als harmonisierte Norm ist die EN ISO IEC 17011 Teil des Unionsrechts. Nationale Gerichte und Behörden wenden diese Normen deshalb unter Wahrung der Auslegungskompetenz des EuGH unmittelbar an (vgl. Rs. C-613/14 - James Elliott Construction, ECLI:EU:C:2016:821). Weitere konkretisierende Anforderungen ergeben sich aus den verbindlichen internationalen Regeln von EA (European co-operation for Accreditation), ILAC (International Laboratory Accreditation Cooperation und IAF (International Accreditation Forum).

Sofern die DAkKS die Anforderungen der VO (EG) Nr. 765/2008 einhält und die Beurteilung unter Gleichrangigen gemäß Art. 10 VO (EG) Nr. 765/2008 besteht, erfüllt sie die gesetzlichen Anforderungen nach § 6 i. V. m. § 10 AkkStelleG i. V. m. der Verordnung über die Beleihung der Akkreditierungsstelle nach dem Akkreditierungsstellengesetz (AkkStelleGBV), sodass ein Entzug der Beleihung und damit der Verlust der Geschäftsgrundlage nicht zu erwarten ist.

Daraus ergeben sich einerseits sichere Einnahmen, allerdings auch die große Verantwortung, den Bedarf an Akkreditierungen zeit- und qualitätsgerecht zu erfüllen, und die europäischen und internationalen Anforderungen an Akkreditierungsstellen voll zu erfüllen.

Die letzte Evaluierung der DAkKS fand im September 2022 statt. Mitte 2023 wurde die Evaluierung der DAkKS mit der positiven Entscheidung des EA-MAC (Multilateral Agreement Council) abgeschlossen.

Entsprechend des 4-jährigen Turnus der Evaluierungen wird die nächste Evaluierung der DAkKS im Jahr 2026 stattfinden.

Die internationale Anerkennung der DAkKS ist über die Mitgliedschaft bei EA hinaus an die Mitgliedschaft in den internationalen Gremien IAF und ILAC sowie der Unterzeichnung der von diesen Stellen etablierten multilateralen Anerkennungsvereinbarungen geknüpft. Beide Organisationen streben die Etablierung einer übergreifenden internationalen Akkreditierungsorganisation an. Die Vorbereitungen dazu sind schon weit fortgeschritten. Im Verlauf des Jahres 2024 wird die Gründung der neuen internationalen Akkreditierungsorganisation (GLOBAC) erwartet.

Die DAkKS hat in Folge der Verhängung von Sanktionen gegen Russland in Verbindung mit dem Krieg in der Ukraine ihre Geschäftstätigkeit in Russland eingestellt. Dementsprechend werden in 2024 keine Akkreditierungstätigkeiten in Russland durchgeführt.

4.2.2 Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Die DAkKS benötigt umfassend und gut ausgebildetes Personal aus verschiedenen Wirtschafts- und Dienstleistungsbereichen und einen qualifizierten Begutachterpool, um allen qualitativen und fachlichen Anforderungen an ihre Akkreditierungstätigkeit gerecht zu werden. Die Erschließung ausreichender Personalressourcen stellt eine zunehmende Herausforderung dar. Insbesondere im Bereich der IT und Cyber-Sicherheit stellt die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern in der aktuellen Arbeitsmarktsituation inzwischen ein großes Problem dar. Andererseits ist eben dieser hohe Qualifikationsgrad der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DAkKS sowie die breite Aufstellung über viele Wirtschafts- und Dienstleistungsbereiche im Verbund mit der Arbeit der Begutachter Garant für eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Arbeit der DAkKS. Ebenfalls wird der DAkKS hierdurch die Erschließung neuer Akkreditierungsbereiche ermöglicht.

4.2.3 Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken

Zum 31. Dezember 2023 waren 9 Klage- und 1 Antragsverfahren gegen die DAkKS vor dem Verwaltungsgericht Berlin (VG) und dem Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg (OVG) anhängig. In einem Rechtsstreit ist die DAkKS Beigeladene.

Die Rückstellungen für Prozesskosten stiegen auf 144,07 TEUR (Vorjahr: 95,3 TEUR). Das liegt daran, dass – im Vergleich zum Vorjahr – mehr Verfahren in zweiter Instanz vor dem OVG anhängig sind und deshalb das Risiko, Prozesskosten für zwei Instanzen und die eigene notwendige anwaltliche Vertretung tragen zu müssen, zu berücksichtigen ist. Außerdem lässt sich die DAkKS in zwei Klageverfahren von grundlegender Bedeutung bereits erstinstanzlich anwaltlich vertreten.

Von den zum 31. Dezember 2023 anhängigen 9 Klageverfahren richten sich 5 Klagen gegen Sachentscheidungen der DAkKS und haben rein akkreditierungsrechtliche Fragen zum Gegenstand.

In einem dieser Klageverfahren geht es nunmehr als Hauptsache um die Aussetzungsentscheidung der DAkKS, die zunächst unter Anordnung der sofortigen Vollziehung erlassen wurde. Das VG Berlin hatte im Dezember 2022 zugunsten der DAkKS (Beschluss vom 05.12.2022, VG 4 L 278/22) entschieden. Das OVG Berlin-Brandenburg hatte den Beschluss des VG Berlin aufgehoben und die aufschiebende Wirkung wiederhergestellt. In der Hauptsache ist nun Termin zur mündlichen Verhandlung im Februar 2024 angesetzt.

Drei Klageverfahren richten sich gegen Gebührenbescheide der DAkKS. Sämtliche dieser Gebührenrechtsstreitigkeiten betreffen Gebührenbescheide, die nach der am 1. Juli 2018 in Kraft getretenen Gebührenverordnung ergangen sind. In einem dieser Klageverfahren erging 2023 ein Urteil des VG Berlin, welches die Klage der Konformitätsbewertungsstelle bis auf einen geringen Teil zurückgewiesen hatte. Dagegen hat die Klägerin Antrag auf Zulassung der Berufung zum OVG Berlin-Brandenburg gestellt.

Außerdem ist zum Stichtag ein Antragsverfahren vor dem VG Berlin anhängig. Dieses Verfahren richtet sich gegen eine Sachentscheidung der DAkKS bzw. die darin fehlende Entscheidung zu einem weiteren Teil eines Erweiterungsantrags.

Derzeit ist kein Klageverfahren anhängig, das einen nach der „alten“ Kostenverordnung erlassenen Gebührenbescheid betrifft. Es sind nach wie vor noch Widerspruchsverfahren nach der „alten“ Kostenverordnung anhängig. Die DAkKS bemüht sich, diese Widerspruchsverfahren einvernehmlich zu beenden.

Auch gegen auf Grundlage der „neuen“, am 1. Juli 2018 in Kraft getretenen Gebührenverordnung ergangene Gebührenbescheide, wird in zahlreichen Fällen Widerspruch eingelegt. Widersprüche gegen Gebührenbescheide machen gut 60 % aller Widersprüche auch im Jahr 2023 aus. Zur Begründung berufen sich die Widerspruchsführer weiterhin überwiegend auf Kostensteigerung, fehlende Transparenz der Gebührenbescheide und eine erhebliche Überschreitung der Kostenschätzungen. Die weitere Entwicklung bleibt hier abzuwarten. Zur Verringerung des Risikos von Widersprüchen wegen fehlender Transparenz, hat die DAkKS im Jahr 2022 einen in dieser Hinsicht verbesserten, transparenteren Gebührenbescheid eingeführt.

Aufgrund der sich kontinuierlich verschlechternden Ertragsituation und somit Verringerung ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten war die DAkKS ab April 2023 zur Sicherstellung ihrer Zahlungsfähigkeit darauf angewiesen, Vorschusszahlungen wieder in Höhe der eigentlichen Kostenschätzung gegenüber den Kunden geltend zu machen.

Seitens der DAkKS wurde in 2023 eine Neukalkulation der Gebührensätze durch den Verordnungsggeber angestrebt, da in den letztmalig in 2021 kalkulierten Gebührensätzen, nur die bis zum 30. September 2023 absehbaren Kostensteigerungen berücksichtigt wurden. Durch diese Gebührensätze aus 2021 sind die inflationsbedingte Steigerung sämtlicher Kosten sowie der Anstieg der Personalkosten seit dem Juni 2023 aufgrund der neuen Tarifrunde zum TVöD nicht abgedeckt. Da die Gebührensätze in 2023 nicht wie erforderlich angepasst wurden, wird es in 2024 zu einer erheblichen Kostenunterdeckung kommen, da die zusätzlichen Kosten nicht durch Einsparungen oder zusätzliche Einnahmen kompensiert werden können.

Hieraus resultieren erheblich gestiegene Risiken im Hinblick auf das Ergebnis und die Liquidität der DAkKS. Im Jahresverlauf 2024 werden die Risiken in diesen Bereichen wesentlich zunehmen. Seitens der DAkKS besteht die Herausforderung, dass ihr nur stark eingeschränkte Möglichkeiten zur Liquiditätssicherung zur Verfügung stehen. Insbesondere ist der Gesellschaft die Aufnahme von Fremdkapital bei Kreditinstituten untersagt. Da die Möglichkeiten zur Ziehung von Vorschüssen bei den Kunden der DAkKS inzwischen weitgehend ausgeschöpft sind, kann die DAkKS zusätzliche Liquidität nur durch die Inanspruchnahme der Freistellungserklärung des Bundes erhalten, sofern keine zusätzliche Finanzierung durch Einlagen der Gesellschafter erfolgen würde.

Berlin, 4. März 2024



Dr.-Ing. Stephan Finke, Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2023

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.113.096,50		313.503,50
2. geleistete Anzahlungen	7.560,00		2.319.382,59
		3.120.656,50	2.632.886,09
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		455.085,69	544.961,88
Summe Anlagevermögen		3.575.742,19	3.177.847,97
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		27.502.612,26	23.569.178,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.614.826,11		5.172.366,93
2. sonstige Vermögensgegenstände	488.633,47		4.137.662,59
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 323.242,24 (EUR 323.035,20)			
		5.103.459,58	9.310.029,52
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.626.633,12	4.437.435,99
Summe Umlaufvermögen		39.232.704,96	37.316.643,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten		180.168,89	164.147,70
		42.988.616,04	40.658.639,30

Bilanz zum 31.12.2023

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		37.500,00	37.500,00
II. Kapitalrücklage		737.095,15	955.640,68
III. Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen		8.403.719,28	0,00
IV. Bilanzverlust		38.394,51	8.403.719,28-
- davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (EUR 7.577.742,92)			
Summe Eigenkapital		9.139.919,92	9.396.859,96
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen			
		1.903.993,14	2.666.400,26
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	374.281,91		306.094,66
2. Steuerrückstellungen	0,00		415.491,06
3. sonstige Rückstellungen	4.631.614,06		5.782.790,03
		5.005.895,97	6.504.375,75
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.127,79		2.465,38
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.127,79 (EUR 2.465,38)			
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.097.129,20		17.833.043,97
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 23.097.129,20 (EUR 17.833.043,97)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.836.914,78		3.255.839,93
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.836.914,78 (EUR 3.255.839,93)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.001.635,24		999.654,05
- davon aus Steuern EUR 746.675,55 (EUR 745.786,13)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 180,00 (EUR 161,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.001.635,24 (EUR 970.586,55)			
Übertrag	26.938.807,01	16.049.809,03	22.091.003,33 18.567.635,97

Bilanz zum 31.12.2023

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	26.938.807,01	16.049.809,03	18.567.635,97 22.091.003,33
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (EUR 29.067,50)		26.938.807,01	22.091.003,33
		42.988.616,04	40.658.639,30

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		48.028.345,74	43.144.492,75
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.933.434,14	2.500.598,27
3. Gesamtleistung		51.961.779,88	45.645.091,02
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	2.023,85		1.065,88
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	105.653,20		307.437,43
c) Erträge aus Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und anderer Sonderposten	100.307,87		43,00
d) übrige sonstige betriebliche Erträge	2.361.275,89		1.752.791,51
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 165,95 (EUR 420,58)			
		2.569.260,81	2.061.337,82
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	173,10-		319,63-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.867.038,38		20.350.113,66
		24.866.865,28	20.349.794,03
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	17.850.586,48		15.444.210,92
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.867.158,40		3.430.108,74
- davon für Altersversorgung EUR 370.499,48 (EUR 339.921,17)			
		21.717.744,88	18.874.319,66
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		864.482,98	544.038,20
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	1.667.291,88		1.450.923,25
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	170.273,25		110.381,41
c) Reparaturen und Instandhaltungen	941.999,20		580.046,43
d) Fahrzeugkosten	60.882,43		47.918,61
e) Werbe- und Reisekosten	347.288,30		217.780,77
Übertrag	3.187.735,06-	7.081.947,55	2.407.050,47- 7.938.276,95

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	3.187.735,06-	7.081.947,55	7.938.276,95 2.407.050,47-
f) Kosten der Warenabgabe	76.327,50		47.130,56
g) verschiedene betriebliche Kosten	1.309.029,88		1.648.536,23
h) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11.730,55		864,06
i) Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	718.116,46		819.268,19
j) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.619.889,86		1.653.800,24
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 1.631,52 (EUR 5.962,24)			
		6.922.829,31	6.576.649,75
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.328,65	154,19
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		89.533,64	8.753,59
- davon Aufwendungen aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2, S. 2 HGB EUR 88.929,25 (EUR 8.752,35)			
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		113.961,76	526.705,44
12. Ergebnis nach Steuern		38.048,51-	826.322,36
13. sonstige Steuern		346,00	346,00
14. Jahresfehlbetrag		38.394,51	825.976,36-
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	7.577.742,92
16. Bilanzverlust		38.394,51	8.403.719,28-

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, 10117 Berlin

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	4
1.1.	Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht	4
1.2.	Angabe und Erläuterung von nicht vergleichbaren Vorjahreszahlen	4
1.3.	Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	5
2.	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
2.1.	Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	6
3.	Angaben zur Bilanz	6
3.1.	Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens	6
3.2.	Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr	8
3.3.	Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern	8
3.4.	Sonstige Vermögensgegenstände	8
3.5.	Ausschüttungssperre	8
3.6.	Pensionsrückstellungen	8
3.7.	Ausschüttungssperre nach §253 Abs. 6 Satz 2 HGB	8
3.8.	Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	9
3.9.	Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen	9
3.10.	Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre	9
3.11.	Latente Steuern	10
3.12.	Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen	11
4.	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
4.1.	Aufgliederung der Umsatzerlöse	11
4.2.	Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen	11
4.3.	Erläuterung der periodenfremden Erträge	12
4.4.	Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen	12
5.	Sonstige Angaben	12
5.1.	Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	12
5.2.	Namen der Geschäftsführer	12
5.3.	Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats	12
5.4.	Vergütungen der Geschäftsführer	13

5.5.	Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane	13
5.6.	Honorar der Abschlussprüfer	14
5.7.	Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung.....	14
6.	Unterschrift der Geschäftsführung.....	14

Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin (DAkKS) wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind für den Jahresabschluss die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die Gesellschaft ist seit 01.01.2010 eine beliehene Stelle.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 264, 265-266, 268-274, 276-278 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§252-256a HGB aufgestellt.

Werden Werte in TEUR dargestellt, wird auf eine Nachkommastelle gerundet.

1.1. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Berlin
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Berlin (Charlottenburg)
Register-Nr.:	122846

1.2. Angabe und Erläuterung von nicht vergleichbaren Vorjahreszahlen

Der Jahresabschluss enthält einzelne Posten, deren Werte mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar sind.

Im Eigenkapital wurde die Darstellung der Rücklagen geändert.

Zur Erläuterung wird ausgeführt:

Der Ausweis des Eigenkapitals wurde im Geschäftsjahr an die Formulierung des Gesellschaftervertrages angepasst. Bisher wurde die Rücklage als Bilanzgewinn ausgewiesen. Ab 2023 wird die Rücklage als satzungsgemäße Rücklage ausgewiesen.

1.3. Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden, zusätzlichen Angaben sind bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage zu beachten:

Die Gesellschafter hatten sich bei Gründung der DAkKS darauf verständigt, ihr im Bedarfsfall eine Anschubfinanzierung von bis zu TEUR 7.500,- zur Verfügung zu stellen. Der Bund beteiligte sich über das Mittel der Zuwendung, um der DAkKS die zugesagte Anschubfinanzierung zur Verfügung zu stellen.

Die ersten beiden Zuwendungen i.H.v. TEUR 300,- und TEUR 360,- wurden als nicht rückzahlbare Zuwendungen, die restlichen Beträge in Form von bedingt rückzahlbaren Zuwendungen gewährt. Insgesamt sind somit nach Berücksichtigung der Rückforderungen aufgrund Verwendungsnachweisprüfungen insgesamt 2.477.770,88 Euro an Mitteln für die Anschubfinanzierung durch das BMWK zur Verfügung gestellt worden.

Die rückzahlbaren Zuwendungen sind aufgrund der Vorgaben des beauftragten Wirtschaftsprüfers ursprünglich nicht als Einlage in das Eigenkapital gewertet worden, sondern stellten jeweils einen sonstigen betrieblichen Ertrag dar (siehe hierzu S. 3 des Anhangs Jahresabschluss der DAkKS für das Geschäftsjahr 2010 sowie Blatt 6 des Anhangs zum Jahresabschluss der DAkKS für das Geschäftsjahr 2011) und sind als solcher in die Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Jahre eingegangen. Ein bilanzieller Ausweis der durch das BMWK eingebrachten Anschubfinanzierung erfolgte weitestgehend nicht.

Im Abschluss des Jahres 2016 wurde darüber informiert, dass eine Rückstellung in Höhe des Rückzahlungsanteils des BMWK (2.477.770,88 EUR) gebildet wurde. Aufgrund von Rückzahlungen hat die Höhe sich aktuell bis auf 707.934,53 EUR vermindert.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert zwischen 250 und 800 EUR werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge werden als unfertige Leistungen mit ihren Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten gemäß § 255 HGB aktiviert.

Bis zum 30. Juni 2018 wurden die unfertigen Erzeugnisse anhand des Abarbeitungsgrades bewertet. Dies spielt heute keine Rolle mehr.

Ab dem 01. Jul. 2018 gilt die AkkStelleGebV. Die Stundensätze wurden hier erstmals ab 01. Oktober 2021 verändert. Ab diesem Zeitpunkt wird die Bewertung für danach begonnene Vorgänge wie folgt vorgenommen:

Die zum Stichtag 31. Dezember 2023 aufgelaufenen Aufwandsbuchungen pro noch nicht abgerechnetem Vorgang werden ausgewertet und mit dem relevanten Gebührenstundensatz für die jeweilig buchende Person multipliziert.

Hierbei werden sämtliche „Gewinnpositionen“ des Stundensatzes herausgerechnet. "Gewinnpositionen" können beispielsweise sein: der Anteil zur Investitionsdeckung oder der Anteil zur Finanzierung der an das BMWK abzuführenden Kosten der Aufsichtsführung. Fremdleistungen durch externe Begutachter werden in den Vorräten berücksichtigt, sobald hierfür eine Rückstellung gebildet wird oder eine Rechnung vorliegt. Allgemeine Verwaltungskosten werden nicht aktiviert.

Die unfertigen Leistungen aus Drittlandsgeschäften werden weiter an Hand des Fertigstellungsgrades bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse wird anhand pauschalierter Abarbeitungsgrade und der ge-

geschätzten Auftragskosten vorgenommen. Von dem so ermittelten Betrag wird ein Abschlag von 25% abgezogen, der als Erfahrungswert die nach HGB vorgeschriebene verlustfreie Bewertung des Vorratsvermögens sicherstellt.

Der pauschalierte Abarbeitungsgrad für die Gesamtleistung wird wie folgt verwendet: 25%, wenn die Antragsprüfung bis zum Stichtag abgeschlossen ist, 40%, wenn die Begutachter bis zum Stichtag beauftragt wurden, 75%, wenn die Begutachtung vor dem Stichtag durchgeführt wurde, 85%, wenn alle Berichte der Begutachtung vorliegen, 90%, wenn bis zum Stichtag die Unterlagen dem Akkreditierungsausschuss vorgelegt wurden, 100%, wenn das Verfahren abgeschlossen wurde, die Rechnungsverfügung jedoch noch aussteht.

Zur verlustfreien Bewertung sind auf Einzelermittlungen beruhende Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge in Höhe von 0,94 % berücksichtigt.

Die Bewertung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgte zum Nennwert.

Das Stammkapital und die Kapitalrücklage sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens werden in einem Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen, der Sonderposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst. In 2023 wurden Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens erteilt. Der Sonderposten hat sich deshalb auf EUR 1.903.993,14 erhöht. Es handelt sich hier um Zuwendungen des BMWK im Rahmen des OZG zur Erstellung eines Akkreditierungsportales, das es Kunden erlaubt, Anträge und weitere Dokumente digital einzureichen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen betragen EUR 374.281,91.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern. Die Steuerrückstellungen betragen EUR 0,00.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.1. Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Für die in Arbeit befindlichen Aufträge nach der ab dem 01. Juli 2018 geltenden AkkStelleGebV wurden die allgemeinen Verwaltungskosten nicht aktiviert.

Pauschalwertberichtigungen wurden mit einem reduzierten Wert berechnet, da dieser die Höhe treffender wiedergibt und seiner Bedeutung eher gerecht wird.

3. Angaben zur Bilanz

3.1. Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen. Die Geschäftsjahresabschreibung enthält damit diese Beträge nicht.

Anlagenspiegel zum 31.12.2023

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2023 EUR	kumulierte Abschreibung 01.01.2023 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2023 EUR	Zuschreibung Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.629.111,54	100.909,46		3.014.570,04	5.744.591,04	2.315.608,04	315.886,50			2.631.494,54		3.113.096,50
2. geleistete Anzahlungen	2.319.382,59	702.747,45		3.014.570,04-	7.560,00	0,00				0,00		7.560,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.948.494,13	803.656,91		0,00	5.752.151,04	2.315.608,04	315.886,50			2.631.494,54		3.120.656,50
II. Sachanlagen												
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.002.158,03	470.452,20	306.165,83		2.166.444,40	1.457.196,15	548.596,48	294.433,92		1.711.358,71		455.085,69
Summe Sachanlagen	2.002.158,03	470.452,20	306.165,83		2.166.444,40	1.457.196,15	548.596,48	294.433,92		1.711.358,71		455.085,69
Summe Anlagevermögen	6.950.652,16	1.274.109,11	306.165,83	0,00	7.918.595,44	3.772.804,19	864.482,98	294.433,92		4.342.853,25		3.575.742,19

3.2. Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 323.242,24 EUR (Vorjahr: 323.035,20 EUR).

3.3. Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Forderungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

3.4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Summe sonstige Vermögensgegenstände beträgt EUR 488.633,47 die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betragen EUR 323.242,24 (Mietkautionen). Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Zuwendung für die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen für Akkreditierungen im Rahmen des OZG Bund (EUR 10.086,09) und Mietkautionen. Der zweitgrößte Posten ist die Mietkaution für die Immobilie am Standort Berlin mit EUR 233.144,62.

3.5. Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt 0,00 EUR. Der beizulegende Zeitwert ist kleiner als der Anschaffungswert.

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

Ausschüttungssperre nach §268 Abs. 8 HGB	EUR
Anschaffungswert	303.393,39
Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	154.461,09
Gesamtbetrag	148.932,30

3.6. Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Teilwertverfahren angewendet.

Für die handelsrechtlichen Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Rechnungzinssatz	1,82	%
Berechnungssatz des Unterschiedsbetrages gem. §253 Abs. 6 HGB	1,74	%
Rententrend	2,00	%
zugrunde gelegte Sterbetafel	Heubeck 2018 G	

3.7. Ausschüttungssperre nach §253 Abs. 6 Satz 2 HGB

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von EUR 6.043.

3.8. Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden		EUR
Erfüllungsbetrag der Schulden		528.743,00
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens		154.461,00
Pensionsrückstellung nach Saldierung		374.282,00

In 2023 ergibt sich ein Zinsaufwand von EUR 6.516,00 (Zinsaufwand aus der Abzinsung EUR 9.525,00 und Erfolgswirkung aus der Änderung des Abzinsungssatzes EUR -3.009,00).

Zur Bestimmung des Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Als Bewertungsmethode wurde die PUCM gewählt. Gemäß der PUCM wird der bis zum Bewertungsstichtag verdiente Anspruch ermittelt und dessen Barwert unter der Zugrundelegung der anerkannten Regelungen der Versicherungsmathematik berechnet.

3.9. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

wesentliche Rückstellungen	
Ausstehende Begutachterrechnungen	2.140.156,61
Urlaub/Überstunden	911.602,34
Prozesskosten	144.068,52
sonstige Rückstellungen	665.550,43
davon nicht verbrauchte Gremienzuwendungen	120.996,75
Anschubfinanzierung	707.934,53

3.10. Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Gesamtwert		Restlaufzeit		
	EUR	EUR	bis 1 Jahr	zw. 1 und 5 Jahre	> 5 Jahre
			EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.127,79	3.127,79	0,00	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.097.129,20	23.097.129,20	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.836.914,78	2.836.914,78	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.001.635,24	1.001.635,24	0,00	0,00	0,00
davon aus Steuern	746.675,55	746.675,55	0,00	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	26.938.807,01	26.938.807,01	0,00	0,00	0,00

3.11. Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf nachfolgenden Differenzen:

Steuerlatenzen ergeben sich aus	Handelsbilanz EUR	Steuerbilanz EUR	Differenz EUR	Latente Steuern EUR
AKTIVA				
Anlagevermögen				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.113.096,50	3.113.098,50	2,00	
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.614.826,11	5.141.730,60	526.904,49	
davon EWB		526.904,49		
sonstige Vermögensgegenstände	488.634,47	625.253,95	136.619,48	
davon Rückdeckungsvermögen		154.461,09		
PASSIVA				
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	374.281,91	180.314,00		
davon unsaldiert	528.743,00			
sonstige Rückstellungen	4.597.422,25	4.588.534,67	8.887,58	
Aktiv-/Passivüberhang			866.381,46	

Die Unterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aus den folgenden Werten:

In der Handelsbilanz ist bei der Forderungsbewertung zwingend das strenge Niederstwertprinzip zu beachten. In der Steuerbilanz kann der niedrigere Teilwert angesetzt werden, sofern eine dauernde Wertminderung vorliegt. Aufgrund dieser unterschiedlichen Vorgehensweise war der Wert der Einzelwertberichtigung in der Handelsbilanz mit EUR 728.701,88 EUR 526.904,49 höher als in der Steuerbilanz.

In der Steuerbilanz wird die Rückdeckungsversicherung (EUR 154.461,09) als sonstiger Vermögensgegenstand und in der Handelsbilanz wird diese auf der Passivseite ausgewiesen.

Die Abweichung bei den sonst. Rückstellungen resultiert aus unterschiedlicher Bewertung der Rückstellungen für Urlaub und Überstunden in der Handels- und Steuerbilanz. In der Steuerbilanz wird mit Jahresarbeitstagen (250) und 13 Monatsgehältern gerechnet.

Aufgrund des Wahlrechts nach §274 Abs. 1 HGB werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nicht angesetzt. Passive latente Steuern werden in Übereinstimmung mit §274 Abs. 2 HGB auf Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz gebildet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 31,23 %.

3.12. Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 2.562.164 EUR sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mieten Büroräume	1.555.375	1.871.413	
Leasing Getränkeautomaten	2.352	3.332	5.080
Leasing Kopierer	16.428	32.856	32.856
Leasing PKW	6.583		
Wartung, Softwarelizenzen	675.573	1.027.084	
Miete Telefonanlage, Rechenzentrum	305.852	1.047.597	
Summe über alles	2.562.164	3.982.282	37.936

Die Tabelle gibt die Verpflichtungen zusammengefasst über ihre Laufzeiten in den Zeitabschnitten wieder. Wartungsverträge sind abhängig von der Nutzungsdauer der Software und werden deshalb nur mit einem Jahr wiedergegeben. eine große Anzahl von Lizenzen sind ebenso nur für ein Jahr gültig.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz EUR
hoheitliche Akkreditierungstätigkeiten	43.656.582,73
nicht hoheitliche Akkreditierungstätigkeiten	1.176.882,62
Gremientätigkeiten	1.982.279,56
Veranstaltungen und Schulungen	608.247,39
Sonstige	604.353,44

Geographisch bestimmter Markt	Umsatz EUR
Inland	43.587.736,27
Ausland	1.245.729,08

4.2. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Auf Gegenstände des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0 EUR vorgenommen.

4.3. Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.365.731,38 enthalten.

Die Erträge wurden im Posten übrige sonstige betriebliche Erträge erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- Weiterberechnung von Auslagen für ZLG und ZLS EUR 859.237,96
- EUR 506.493,42 ergeben sich in der Regel aus Korrekturen aus Begutachterrechnungen.

4.4. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 1.618.258,34 enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten übrige sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- Begutachterrechnungen der ZLG und ZLS EUR 1.374.682,18
- Korrekturen aus Begutachterrechnungen und Reisekostenabrechnungen EUR 243.576,16.

5. Sonstige Angaben

5.1. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	274,00
leitende Angestellte	6,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	280,00
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter/innen	204,75
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter/innen	70,75

5.2. Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Erster Geschäftsführer: Dr. Stephan Finke ausgeübter Beruf: Dr. Ing., Wirtschaftsingenieur

5.3. Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Bernd Kowalski

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Dr. Thomas Holtmann

Abteilungsleiter

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. – BDI

1. stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin

Frau Susanne Friederichs

Amtsleiterin

Behörde für Justiz und Verbraucherschutz des Landes Hamburg

2. stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats

Frau MRn Monika Buchreiter-Schulz

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Dominique-André Busch

Leiter des Referates IV B 5 - Pharmazie, Medizinprodukte

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. März 2023

Frau Dr. Sandra Drechsler

Leiterin Abteilung Technikpolitik und Standardisierung

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau - VDMA e.V.

Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Prof. Frank Härtig

Vizepräsident der Physikalisch Technischen Bundesanstalt

Mitglied des Aufsichtsrates

Herr Thilo Höchst

Verband der Chemischen Industrie – VCI e.V.

Mitglied des Aufsichtsrats

Frau MinDirig Dr. Christine Kahlen

Unterabteilungsleiterin VIB

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Dr. Reinhard Kasper

Leiter des Referates IV B 5 - Pharmazie, Medizinprodukte

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Mitglied des Aufsichtsrats bis 28. Februar 2023

5.4. Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden 194.882,92 EUR gewährt. Erfolgsbezogene Komponenten waren im Geschäftsjahr nicht vereinbart.

5.5. Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Aufsichtsratsstätigkeiten der Aufsichtsratsvorsitzenden wurden mit EUR 3.600,00 vergütet.

Die Mitglieder erhalten Ersatz für entstandene Reisekosten und bare Auslagen. An Reisekosten wurden EUR 5.049,47 erstattet.

5.6. Honorar der Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar enthält:

Honorar des Abschlussprüfers	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	21.400,00
andere Bestätigungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistung	0,00
sonstige Leistungen	0,00

5.7. Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresfehlbetrag beträgt EUR 38.394,51.

Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

6. Unterschrift der Geschäftsführung

Berlin, 04. März 2024

Ort, Datum



Unterschrift